

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Nummern-Preis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 247.

Dienstag, 23. October 1900, Abends.

33. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorbestellung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Filialen bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Vorbestellung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger bei Post 1 Mark 50 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. in der Expedition, 15 Pfg. in den Filialen. Auslandsendung 1/2 Mark monatlich. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 108 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma

## Stilkrauth & Hille in Riesa

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß August Moritz Franz Hille in Riesa ausgeschieden, Amalie Martha verw. Hille geb. Fennersdorf in Riesa in die Gesellschaft eingetreten und dem Kaufmann Friedrich August Otto Reinhardt in Riesa Prokura erteilt worden ist, sowie weiter, daß die Gesellschaften verw. Hille und der Prokurist Reinhardt die Gesellschaft nur in Gemeinschaft vertreten dürfen.  
Riesa, am 20. October 1900.

Königliches Amtsgericht.  
Schnitz.

Dresdn.

Im Versteigerungskatal des Königl. Amtsgerichts hier sollen

## Donnerstag, am 25. October 1900,

Vorm. 11 Uhr

1 Fahrrad, 1 Schreibstisch, 1 Nähmaschine, 1 braunes Glaschränken, 2 Glaslatten mit versch. Schmeißerlingen, 18 Bände Meyers Conversations-Lexikon und 1 Regulator gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, am 20. Octbr. 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.  
Schr. Adam.

Zum Neubau eines Pensionatsfermentens zu Riesa sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden

1. Offiziers-Speiseanstalt Loos IX. Tischlerarbeiten, X. Schlosserarbeiten,
2. Mannschaftsgebäude : III. Zimmerarbeiten, VI. Klempnerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten Riesa, Roserne an der Weststraße, zur Einsichtnahme aus und können daselbst Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit einer den Inhalt genau bezeichnenden Aufschrift versehen bis Freitag, den 2. November 1900 und zwar:

- zu 1. Loos IX. Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,
- zu 2. : X. : 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> :
- : III. : 11 :
- : VI. : 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> :

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote zu den angegebenen Terminen in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter.

## Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 24. October d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 22. October 1900.

Die Direktion des kgl. Schlachthofes.

Reißner, Sanitätsstierarzt.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. October 1900.

— Nachstehende Veränderungen sind im Laufe dieses Jahres an der Stadtfestungs-Einrichtung in Riesa eingetreten:

a) Neu angegeschlossen:

- Nr. 56. Kaufmann Schäfer,
- 62. Kaufmann Hille,
- 98. Gebrüder Frede, Bergbrauerei,
- 100. Dachdeckermeister Geier,
- 101. Hofmann, Bildhauererei,
- 102. F. Weidenbach, Kaufmann,
- 103. Gumbach, Mühlenbesitzer, Delfig,
- 104. Bildiger & Keller,
- 105. Fr. Hauswald, Fourage-Geschäft,
- 106. Grünberg, Kaufmann, Wismarstraße,
- 107. Hoffmann, Buchhandlung,
- 108. Kreyhnmair, Fuhrwerksbesitzer,
- 109. Köhlerhorn, Mühlenbesitzer,
- 110. Freiliche, Baummeister, Reisknerstraße,
- 111. A. Hausold, Tapezier und Dekorateur,
- 112. Ebelig, Schlossbrauerei,
- 113. Stöckl & Böttner, Blumengeschäft,
- 114. Stöckl & Böttner, Gärtnerei,
- 115. Roesel & Weigold, Neuweiba,
- 116. Fering, Bierhandlung, Neuweiba,
- 117. Kaufmann Moritz,
- 118. Tittel, Restaurant „Deutscher Herd“,
- 119. Thierarzt Zieschank,
- 120. Wüblich, Fuhrwerksbesitzer,
- 121. Baummeister Raumann,
- 122. Kaufmann Baumbach,
- 123. Grubann & Kinde, vormals Ottomar Dartsch, Eisen- u. Holz.
- 124. Th. Dienert, Rittergut Glauchitz.

b) Nebenstellen haben erhalten:

- Hauptanschluß Nr. 1. Polizei-Wache Riesa: Rathbezugsbureau, Stadtkantinenhaus, Wasserwerk, Wasserthurm,
- Hauptanschluß Nr. 31. A. Kasse, Bankgeschäft: Ober- und Untertor, Rahn,
- Hauptanschluß Nr. 38. Waagenfabrik Riesa: Ingenieur Reibler,
- Hauptanschluß Nr. 81. Elektrizitätswerk Riesa: Ingenieur Reber.

c) Aufgehoben:

- Nr. 61. F. Gerde, Holzfabrikation,
- 56. C. Gerde.

— Die hiesige Hofkammer ist am 15. d. Mts. aus den Händen des Herrn Hofkammer-Schreibers in die des Herrn Bildhauerbesizers Holmann übergegangen.

— Für den Sitzungssaal der Zweiten Kammer im neuen Ständehaus sind 120 Stühle der Abgeordneten vorgezogen,

38 also mehr, als zur Zeit Landtagsabgeordnete vorhanden sind. Man will daraus schließen, daß die Zahl der Abgeordneten vermehrt werden soll. Borkausig wird sich jedoch daraus nur ergeben, daß deren Zahl vermehrt werden kann, und daß der Erbauer darauf bedacht sein mußte, was wohl selbstverständlich.

— Aus der Elbe gelandet wurde am Sonnabend auf Lorenzströmer Flur ein unbekannter männlicher Leichnam, welcher seit ca. 14 Tagen im Wasser gelegen haben mochte. Alter des Todten 16 bis 18 Jahre, Größe 1,55, Haare dunkelblond. Velleidet war derselbe mit grauer Hose, dergleichen Weste, rot- und weißfarbtem Vorhemdchen, welchem Vorhemdchen mit Stegtragen, schwarzwollenen angestrickten Socken und Halbschuhen mit Gummieinlagen. Bei sich führte derselbe ein weiß- und blaugestricheltes Taschentuch, sowie ein Taschennmesser mit Perlmutterschalen und Messingbeschlag.

— Die Sammlungen für die deutschen Truppen in China haben allein unter den Königl. sächsischen Militärvereinen der Bezirke Dresden, Freiberg, Ortmann, Delitzsch, Großenhain-(Riesa), Lobau, Bautzen, Jitkau und Marienberg bis jetzt den Betrag von 3666 M. 68 Pf. ergeben.

— Ueber die Lage des Arbeitsmarktes lauten die Meldungen wenig tröstlich. In den Werken von Krupp in Essen ist der Lohn allgemein um 5 Proc. herabgesetzt und gleichzeitig die Ueberwachungsarbeit abgeschafft worden. Andere hervorragende Werke, wie der Förder Bergwerksverein, die Dortmunder Union, das Blechwalzwerk Schulz-Knaub, sind dem Beispiel Krupp's gefolgt. In der Stadt Riesa beträgt wie durch die drei dort bestehenden Weberverbände festgestellt wurde, die Zahl der Arbeitslosen 1279, eine weitere Steigerung wird als sicher erwartet. In Greiz, Reichenbach und Reichenbach steht nach Angabe der Zeitungschrift „Der Arbeitsmarkt“, welcher diese Mitteilungen entnommen, die Hälfte der Webstühle still.

— Ueber die Lage der sächsischen Finanzen äußern sich die Dresdner Nachrichten, geben ohne Weiteres zu, daß man in eine Verschlechterung der einst so glänzenden Finanzlage unseres Landes eingetreten ist und finden die Ursache zum Theil in einem weit über das Bedürfnis hinaus geübten Luxus bei Hochbauten jeder Art. Das Gleiche ist ja auch in beiden Kammern auf dem vorigen Landtage namentlich von konservativen Mitgliedern der Ständeversammlung stark betont worden. Da ferner eine besondere Stelle von beherrschender Bedeutung den Landesbahnen bei der Wärdigung der sächsischen Finanzlage zuzuwenden ist, muß es ernste Beunruhigung erwecken, daß auch auf diesem Gebiete ein merklicher Rückgang zu verzeichnen ist. Der jetzige Herr Finanzminister gab selbst im vorigen Landtage ein Warnungssignal, indem er die Nothwendigkeit einer sparsamen Finanzpolitik mit dem Hinweis begründete, daß sonst ein stetiges weiteres Sinken der Eisenbahnrente bis zu einem Punkte zu befürchten sei, wo die Verzinsung des Anlagekapitals nicht mehr herauskomme und alsdann die Steuerkraft des Landes für den Schuldzins in Anspruch genommen werden müsse. Auch hier muß zu einem guten Theil die Gegenwart

hätten, was die Vergangenheit gesündigt hat. Namentlich auf die Finanzverwaltung des Ministers von Könneritz weisen die Dresdner Nachrichten hin; er habe es verschuldet, daß das heutige sächsische Eisenbahnwesen unter den finanziellen Folgen früherer Unterlassungen zu leiden hat. Dem genannten Minister kann zwar nicht der Vorwurf gemacht werden, daß ihm die Einsicht in die wirtschaftspolitische Nothwendigkeit eines organischen Neubaus des sächsischen Eisenbahnnetzes gefehlt habe; vielmehr stand Herr v. Könneritz dem Neubau von Eisenbahnlinien durchaus nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Worin er aber geirrt hat, das sei eine unangebrachte Sparfamkeit in der Erhaltung bereits fertiger Linien, in der Instandhaltung und Bewehrung des rollenden Materials, in der Einführung zeitgemäßer Betriebsfortschritte, in den Erfordernissen des Oberbaues, endlich auch in der Besoldung der Eisenbahnangestellten gewesen. Alles, was damals verschuldet worden ist, muß jetzt mit großem Aufwand in kurzer Zeit nachgeholt werden, und so sind die Ansprüche an die Finanzkraft des Staates auch im Eisenwesen unverhältnismäßig gestiegen und haben den schließlichen Rückgang der Eisenbahnrente mit herbeigeführt. Aber auch jetzt noch, sagt das genannte Blatt, werde zu luxuriös im Eisenbahnwesen gebaut, so daß von manchen Dresdner Bauten Rückschlüsse geäußert hätten: „Ja, so etwas kann sich wohl das reiche Sachsen leisten, aber wir in Preußen, Bayern usw. sind dazu nicht in der Lage!“ Wir finden, so bemerkt unser Erachtens hierzu der B. A. ganz richtig, es nun zwar sehr löblich, daß das Dresdner Blatt zur Sparfamkeit in Bahnhofsbauten und bei Hochbauten der Bahnverwaltung mahnt, aber in der Provinz wird man wenig erbaut davon sein, daß jetzt, nachdem Dresden seine äußerst kostspieligen Hochbauten weg hat, gerade von Dresden aus zu einer Sparfamkeit gemahnt wird, die nur noch der Provinz zugedacht sein kann.

— Schon seit längerer Zeit kursiren in Sachsen, worauf wir schon wiederholt hingewiesen, eine große Anzahl österreichischer Doppelkronen (alte Guldenstücke), so daß solche schon von öffentlichen Kassen, bei welchen dieselben als Zweimarkstücke eingezahlt werden sollten, zurückgewiesen werden mußten. Da die Guldenstücke nur einen Werth von ca. 1 M. 70 Pfg. haben, so sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das einfachste Erkennungszeichen dieser unseren Zweimarkstücke ähnlichen Gulden die Randflächen sind. Die Gulden sind glatt, unsere Zweimarkstücke gerändert, auch sind sie etwas größer.

— Ueber das lange Kreditgeben der Handwerker bringt das Organ der braunschweigischen Handwerkskammer, „Der Handwerksbote“, folgende sehr beherzigenswerthe Mahnung an seine Berufsgenossen: „Das geschäftliche Leben im Handwerkerstande hat an vielen Stellen zu leiden, der bedenklichste von allen ist aber zweifellos das lange Kreditgeben. Der Handwerker ist leider immer noch gewöhnt, die Rechnungen über die von ihm geleisteten Arbeiten vierteljährlich, ja theilweise auch jährlich anzuhängen und, was das schlimmste ist, dann unter Umständen noch ebenso lange zu bergen. Er hat nicht den Blick,